

Tätigkeitsbericht des Bezirksverordneten Alexander Schie

Seit November 2021 bin ich Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung. Die CDU-Fraktion darf ich in den Ausschüssen Schule, Sport, Facility Management und Stadtentwicklung vertreten. Zudem fungiere ich als sportpolitischer Sprecher der Fraktion.

Eine vernünftige Sportpolitik ist für unseren Bezirk und besonders für Mariendorf und Marienfelde essenziell. Ich stehe fest an der Seite der Vereine in unserem Bezirk und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Bezirkssportbund ist mir sehr wichtig. Damit Vereine einen verlässlichen Ansprechpartner im Bezirksamt haben, müssen wir das Sportamt personell und technisch besser ausstatten. Die Sportstättenvergabe muss optimiert und die Sanierung der Sportanlagen vorangetrieben werden. Unser Sportstadtrat Tobias Dollase ist dabei auf einem guten Weg und hat die volle Unterstützung von mir und der Fraktion.

Ein besonders wichtiges Projekt für den Ortsteil Mariendorf, aber auch darüber hinaus, ist der Bau des Multifunktionsbades im Ankogelweg. Unser Ortsvorsitzender Florian Graf hat sich bereits 2014 für den Neubau eingesetzt und 2015 wurden schließlich die Mittel dafür bereitgestellt. Dass sich die Berliner Bäderbetriebe und die Senatsverwaltung gegen einen seit acht Jahren parteiübergreifend zugesagten Neubau entschieden haben, können und wollen wir als CDU-Fraktion nicht hinnehmen. Ich habe daher mit der Fraktion bereits im März einen Antrag eingebracht, mit dem wir das Bezirksamt aufgefordert haben, sich dafür einzusetzen, dass der Bau des Multifunktionsbades Mariendorf wie geplant umgesetzt und die zusätzlichen Mittel im Zuge der Haushaltsberatungen auf Landesebene bereitgestellt werden (Drucks. Nr: 0140/XXI). Der Antrag wurde mit einer breiten Mehrheit beschlossen. Leider hat sich Rot-Grün-Rot im Land gegen das Bad entschieden und die Mittel nicht bereitgestellt. Dies ist ein herber Schlag für den Sport in unserem Bezirk, zumal die Wasserflächen knapp und die Bäder allesamt marode sind.

Ein weiteres für den Ortsteil Mariendorf sehr relevantes Thema ist der Umbau des Tempelhofer und Mariendorfer Damms. Mit der als „Verkehrsversuch“ deklarierten Einrichtung einer geschlossenen Radverkehrsanlage hat sich die B96 massiv verändert. Mit meinem Antrag haben wir als Fraktion auf die damaligen Pläne der Bezirksstadträtin Ellenbeck reagiert, auch den Mariendorfer Damm umzugestalten (Drucks. Nr: 0070/XXI). Wir haben das Bezirksamt dazu aufgefordert, vor weiteren etwaigen Planungen zur Verlängerung der Radspur vom Tempelhofer Damm in Richtung Süden auf dem Mariendorfer Damm bis zum U-Bahnhof Alt-Mariendorf sicherzustellen, dass eine adäquate Anwohnerbefragung/-beteiligung durchgeführt sowie ein Beschluss der BVV herbeigeführt wird. Dieser Antrag wurde von Grün-Rot abgelehnt und der Umbau wurde und wird ohne Bürgerbeteiligung durchgeführt. Auch einen weiteren von mir verfassten Antrag hat die grün-rote Zählgemeinschaft drei Monate später abgelehnt (Drucks. Nr: 0206/XXI). Darin haben wir eine wissenschaftliche und ergebnisoffene Evaluation der Maßnahmen gefordert, die durch ein unabhängiges Institut durchgeführt werden sollte. Im Zuge der Untersuchung sollte zudem eine Einwohnerversammlung einberufen werden, um eine transparente Einbindung der Anwohner in den Evaluationsprozess zu gewährleisten.

Auch das Thema Nachverdichtung hat mich in den letzten Monaten beschäftigt. In Marienfelde hat sich eine Einwohnerinitiative gegründet, die sich gegen ein viergeschossiges Neubauprojekt der Degewo an der Ecke Beyrodtstraße, Welterpfad und Kaiserallee ausspricht. Unser direktgewählter Abgeordnete Scott Körber und ich waren stetig im Austausch mit der Initiative. Nach einer Einwohnerversammlung im Rathaus Schöneberg und intensivem Austausch mit den Anwohnern, bei dem deutlich wurde, dass ein dreigeschossiger Bau für die Anwohner akzeptabel ist, habe ich einen Antrag verfasst, mit dem wir das Bezirksamt aufgefordert haben, sich

gegenüber der Degewo und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen eindringlich dafür einzusetzen, dass der Bau des Wohnbauprojektes der Degewo an Beyrodtstraße, Welterpfad und Kaiserallee dreistöckig umgesetzt wird (Drucks. Nr: 0148/XXI). Der Antrag wurde mit breiter Mehrheit angenommen, allerdings sind die Erfolgsaussichten leider gering, da die Senatsverwaltung an dem viergeschossigen Bau festhalten möchte.

Als CDU-Fraktion Tempelhof-Schöneberg haben wir auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürger in unserem Bezirk. Mit einer E-Mail hat sich ein Bürger Ende letzten Jahres an die Fraktion gewandt, in der er die unsichere Verkehrssituation in der Bahnstraße in Marienfelde geschildert hat. Die Fahrgäste, die vom S-Bahnhof Marienfelde in die angrenzende Wohnsiedlung gelangen möchten, queren die Bahnstraße mehrheitlich an der Ecke Kiepertplatz. Durch die unübersichtliche Situation nach der Kurve und den Berufs- und Busverkehr in der Bahnstraße ist das Queren dort insbesondere morgens und abends sehr

gefährlich. Nach Rücksprache mit dem Bürger habe ich umgehend einen Antrag verfasst, mit dem wir das Bezirksamt aufgefordert haben, zu prüfen, ob in der Bahnstraße/Ecke Kiepertplatz am S-Bahnhof Marienfelde ein Zebrastreifen als sichere Quermöglichkeit geschaffen werden kann. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass eine Dreißigerzone besteht und dort Zebrastreifen grundsätzlich nicht angeordnet werden.

Neben den oben näher erläuterten Anträgen und Initiativen habe ich auch mit mehreren mündlichen Anfragen bei wichtigen Themen nachgehakt. Eine besonders brisante Antwort erhielt ich zu einer Frage nach dem Bebauungsplanverfahren zum Multifunktionsbad Mariendorf. Die bisherigen Kosten belaufen sich bereits auf ca. 135.000 EUR. Sollte das Bad nicht gebaut werden, was sehr wahrscheinlich ist, dann haben wir es hier wieder einmal mit einer immensen Verschwendung von Steuergeldern zu tun.

Wenn Sie Interesse an meiner Arbeit haben, besuchen Sie gerne meine Homepage www.alexander-schie.de. Dort halte ich Sie regelmäßig auf dem Laufenden. Sollten Sie Fragen, Ideen oder Anregungen haben, erreichen Sie mich via E-Mail unter kontakt@alexander-schie.de.